

überzeugende Begründung, Kandidaten vorschlagen ließen, die nicht die volle Billigung der Versammlung fanden. Von einer solchen Verletzung der innerparteilichen Demokratie durch die Kreisleitung Glauchau berichteten die Parteimitglieder in der Betriebsparteiorganisation Feinzwirneri, wo der Parteisekretär fast in jedem Jahr ausgewechselt wurde, meistens ohne daß die Parteileitung und die Parteimitglieder vorher davon Kenntnis erhielten. Der jetzige Sekretär, eine Genossin, erhielt aus diesem Grund beim ersten Wahlgang nicht die erforderliche Stimmenzahl. Als auf Drängen der Kreisleitung eine Nachwahl vorgenommen wurde, erhielt sie nur knapp 50 Prozent der Stimmen. Dort, wo es zu solchen Verzerrungen der innerparteilichen Demokratie und der Rechte der Parteimitglieder kommt, kann es natürlich keine gründliche und kritische Aussprache über die vorgeschlagenen Kandidaten und schließlich kein wirkliches Vertrauensverhältnis der Mitglieder zu der neuen Leitung geben. Außerdem wird der neue Sekretär, wie im Falle der Feinzwirneri Glauchau, in eine Lage gebracht, die weder ihm noch der Parteiorganisation nützlich ist.

Es ist also mit den Grundsätzen der innerparteilichen Demokratie unvereinbar und deshalb nicht zulässig, daß den Wahlversammlungen fertige Kandidatenlisten vorgelegt werden, daß die Zusammenstellung der Kandidatenlisten einzelnen Genossen übertragen oder die Zusammensetzung der neuen Leitung vor der Wahl im Büro der Kreisleitung bestätigt wird. Die Bestätigung darf erst nach der Wahl durch die Grundorganisation erfolgen. Kandidatenvorschläge durch die Kreisleitung sind überzeugend zu begründen. Die Parteimitglieder werden auch zum selbständigen Denken und Entscheiden erzogen, wenn die Grundorganisationen von der Festlegung der Reihenfolge, in der die Kandidaten vorgeschlagen werden, abgehen. Es ist auch nicht nötig, daß die von der Versammlung beschlossene Anzahl der Leitungsmitglieder unbedingt übereinstimmen muß mit der Zahl der Kandidaten, die auf die Wahlliste gesetzt werden. Bekanntlich hat das Parteimitglied auch nach Abschluß der Liste das Recht, weitere auf der Liste nicht genannte Kandidaten auf den Wahlzettel zu schreiben.

In Verbindung mit der Neuwahl der Leitungen in den Grundorganisationen bis zu den Ortsleitungen haben die leitenden Parteiorgane bereits jetzt Maßnahmen vorzubereiten, um die Fähigkeiten und die Autorität der Sekretäre zu entwickeln. Gleichzeitig müssen sie den Grundorganisationen helfen, entwicklungsfähige Stellvertreter der Sekretäre auszuwählen. Die Sekretäre der Grundorganisationen, die von den Parteileitungsmitgliedern gewählt werden, müssen energische und standhafte Menschen sein, die feinfühlig gegenüber den Menschen, die prinzipienfest bei der Sicherung der Interessen der Partei und des Staates sind und enge, menschliche Beziehungen zu allen Parteimitgliedern und zu den parteilosen Werktätigen halten. Als Organisatoren der kollektiven Leitung müssen sie die gesamte Grundorganisation für die Kontrolle über die Durchführung der Parteibeschlüsse mobilisieren.

Die diesjährigen Wahlen der Parteileitungen müssen ein weiterer Schritt zur Erhöhung der Rolle und der Verantwortung der Grundorganisationen im gesamten Leben unserer Partei werden. Die Wahl erprobter und erfahrener, bescheidener, umsichtiger und angesehener Parteimitglieder in die Parteileitungen wird wesentlich dazu beitragen, die Tätigkeit der Leitungen und der Parteiorganisationen zu verbessern.